

7 Kontaktstelle

7.1 Zielgruppe, Bedarf und Umfang des Angebotes

- Zielgruppe

Die Zielgruppe umfasst psychisch kranke Bielefelder Bürger, ihre Freunde und Angehörigen des Versorgungssektors Bielefeld West, unabhängig davon, ob sie im Heim leben oder mit bzw. ohne Betreuung in ihren Wohnungen leben.

Sie gehören zu dem in § 53 ff. SGB XII genannten Personenkreis.

- Bedarf

Die genannten Personen benötigen in unterschiedlichem Ausmaß aufgrund ihrer individuellen erkrankungsbedingten Beeinträchtigungen ein Spektrum von Hilfsangeboten, um am Leben in der Gemeinschaft teilnehmen zu können.

Sie sind in der Regel in hohem Maße sozial isoliert, sie leiden zum Teil unter Ängsten, Verhaltens- und Motivationsstörungen und verfügen häufig nicht über eine angemessene Tagesstruktur sowie regelmäßige Arbeit oder Beschäftigungsmöglichkeit.

Neben den nach Bedarf erforderlichen Hilfen bei der Sicherung des Lebensunterhaltes, der Pflege und Betreuung im Wohnbereich, der Bereitstellung geeigneter Arbeitsmöglichkeiten und der fachärztlichen Behandlung benötigt ein Großteil der Besucher Hilfsangebote und Orientierungspunkte außerhalb des Wohnbereiches, um Isolation und Rückzug zu überwinden und eine erfüllte Tages- und Freizeitgestaltung zu verwirklichen.

- Umfang

Aufgrund der Schätzung der Expertenkommission der Bundesregierung von 1988 kann in Bielefeld aufgrund einer großen Zahl von psychiatrischen Langzeiteinrichtungen von ca. 3.000 hier lebenden chronisch psychisch kranken Menschen ausgegangen werden. Aufgrund der Versorgung mit je einer Kontaktstelle pro Sektor gehören ca. 1.000 Menschen in den jeweiligen Einzugsgebieten dieser Zielgruppe an.

7.2 Aufgaben und Angebote

- Kontaktstellenarbeit als ambulante Eingliederungshilfe

Die Kontaktstellenarbeit stellt eine ambulante Form der Eingliederungshilfe für Behinderte gem. §§ 53 ff SGB XII dar. Die allgemeine Aufgabe der Kontaktstellenarbeit leitet sich aus dieser Gesetzesgrundlage ab: „Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, eine drohende Behinderung zu verhüten oder eine vorhandene Behinderung und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und den Behinderten in die Gesellschaft einzugliedern...“

- Ziele

Die Kontaktstelle ist im Rahmen der weiteren gemeindepsychiatrischen Hilfeangebote ein öffentlicher, geschützter Lebensraum, der als Orientierungspunkt innerhalb der Gemeinde und außerhalb der eigenen Wohnung dient.

Innerhalb von festen Räumlichkeiten, die verkehrsgünstig erreichbar sind, wird eine Vielfalt von bedarfsgerechten, niedrighschwelligem, locker strukturierten bis hin zu höherschwelligen strukturierteren Angeboten vorgehalten, die den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten psychiatriee erfahrener Menschen gerecht werden soll.

Die Angebote dienen einer erfüllteren Alltags- und Freizeitgestaltung der Klienten/innen. Sie sollen soziale und lebenspraktische Lernfelder schaffen, Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten und Begegnungsmöglichkeiten zwischen psychiatriee erfahrener und anderen Bürgern fördern.

- **Arbeitsweise**

Die Öffnungszeiten der Kontaktstelle sind dem Bedarf der Zielgruppen angepasst. Die Kontaktstelle ist mindestens sechs Stunden täglich und an bis zu sechs Tagen in der Woche geöffnet. Insbesondere ist die Kontaktstelle an Nachmittagen, Abenden und am Wochenende geöffnet.

- **Angebotsspektrum**

Zum Angebotsspektrum gehören:

- Regelmäßige Angebote wie der Frühstückstreff, Mittagstisch, Café am Wochenende, themenzentrierte Gruppen etc.
- Koordination eines zielgruppenorientierten Kursangebotes in Kooperation mit der VHS etc.
- Bereitstellung der Räumlichkeiten für Selbsthilfegruppen von Psychiatriee erfahrener und Ihren Angehörigen
- Organisation kultureller Veranstaltungen und Organisation von gemeinsamen Unternehmungen, Ausflügen, Theater, Kino etc.
- Möglichkeit zum Zuverdienst für Klienten/innen ist in Einzelfällen möglich.

Bei der Gestaltung der Programme ist eine ausgewogene Mischung zwischen bekannten, Sicherheit bietenden Standardangeboten und neuen Spannung erzeugenden Angeboten gewährleistet.

7.2.1 Räumliche und personelle Ausstattung

- **Lage, Größe und Ausstattung der Räume**

Die Kontaktstelle West „Klönstuv“ befindet sich in der ersten Etage des Fachbereichs LebensRäume, in der Friedenstraße 4—8 in Bielefeld. Sie ist verkehrsgünstig gelegen und ca. 120 qm groß. Ihre Einrichtung ist entsprechend der Mehrzwecknutzung variierbar. Die Küche und der Sanitärbereich wird gemeinsam mit den Mitarbeitern des Betreuten Wohnens genutzt, ein Büro für die Kontaktstellenmitarbeiter steht zur Verfügung.

7.2.2 Personal

In der Kontaktstelle wird sowohl die Bereitstellung eigener Angebote sowie die Koordination und Organisation weiterer Angebote in Kooperation mit anderen Trägern veranlasst. Der Stellenanteil beträgt 1,25 Planstellen (VK).

7.2.3 Finanzierung

Die Finanzierung der Kontaktstelle erfolgt im Rahmen eines Leistungsvertrages durch die Stadt Bielefeld.